Sozialraumbeschreibung

Volksdorf
VOLKSDORF

SOZIALRAUMBESCHREIBUNG

2013

Langversion

Kartenquelle: Statistikamt Nord
## Inhalt

1. Geografische Beschreibung des Raumes........................................................................................................... 4

2. Soziodemografische Daten und Analysen........................................................................................................ 6
   2.1 Die Größe der Bevölkerung im Vergleich (Bezirk/Gesamtstadt).............................................................. 6
   2.2 Altersgruppen............................................................................................................................................... 8
       2.2.1 Unter 18- und über 65-Jährige........................................................................................................... 8
       2.2.2 Über 80-Jährige.................................................................................................................................. 10
   2.3 Haushalte..................................................................................................................................................... 10
   2.4 Ausländer und Migranten........................................................................................................................... 11
       2.4.1 Ausländer.......................................................................................................................................... 11
       2.4.2 Migranten/Migrationshintergrund..................................................................................................... 13
   2.5 Mobilität....................................................................................................................................................... 14
   2.6 Geburten und Sterbefälle.......................................................................................................................... 16
   2.7 Problemlagen.............................................................................................................................................. 17
       2.7.1 Belastungsindikatoren aus RISE /Sozialmonitoring........................................................................ 17
       2.7.2 Arbeitslosigkeit................................................................................................................................. 20
       2.7.3 Hilfen zur Erziehung.......................................................................................................................... 21
       2.7.4 Nicht erwerbstätige Hilfebedürftige (U 15-Bevölkerung; SGB II)....................................................... 22
       2.7.5 Delinquenz......................................................................................................................................... 22
       2.7.6 Weitere Problemlagen....................................................................................................................... 25
       2.7.7 Ressourcen........................................................................................................................................ 25

3 Infrastruktur und Analysen.................................................................................................................................... 26
   3.1 Bestandsdarstellungen................................................................................................................................. 26
       3.1.1 Soziales (Kinder, Jugend, Integration, Senioren)................................................................................ 26
       3.1.2 Gesundheit......................................................................................................................................... 29
       3.1.3 Pflege................................................................................................................................................ 30
       3.1.4 Menschen mit Behinderung............................................................................................................... 31
       3.1.5 Verkehr (Verkehrsanbindung, Verkehrslage, ÖPNV)........................................................................... 33
       3.1.6 Wohnen und Wohnumfeld................................................................................................................ 34
       3.1.7 Ökonomie.......................................................................................................................................... 37
       3.1.8 Arbeit und Beschäftigung.................................................................................................................. 38
       3.1.9 Bildung (Ausbildung, lebenslanges Lernen)....................................................................................... 41
3.1.10 Kultur ................................................................................................................................. 44
3.1.11 Sport .................................................................................................................................. 47
3.1.12 Bürgerschaftliches Engagement ........................................................................................ 47

4 Entwicklung ................................................................................................................................... 48
  4.1 Bauvorhaben ......................................................................................................................... 48
  4.2 Stadtteilentwicklung .............................................................................................................. 48

5 Handlungsempfehlungen .............................................................................................................. 48

6 Anhang ........................................................................................................................................... 49

  Migrationshintergrund: Definition des Statistischen Bundesamtes ................................................. 49
  Zahl der betreuten Kinder im KiTa-Gutscheinsystem .................................................................. 50
  KiTas in VOLKSDORF ....................................................................................................................... 50
  Bezirkliches Bewertungsverfahren Jugendeinrichtungen (nur Graphik) ......................................... 53
  Kriminalitätsbelastung Stadtteilübersicht des Bezirks Wandsbek (2011) ........................................ 54
  Handwerksbetriebe, niedergelassene Ärzte + Apotheken im Bezirk Wandsbek (2011) ................. 55
1. Geografische Beschreibung des Raumes

Der Stadtteil Volksdorf befindet sich in östlicher Lage innerhalb des Bezirks Wandsbek. Aus gesamthamburgischer Perspektive liegt dieser rund 11,6 qkm großes Stadtteil in knapp 16 km NW-Luftlinienentfernung vom Rathausmarkt (bezogen auf die zentral gelegene U-Bahn-Station Volksdorf).

Die Umrisse Volksdorfs ähneln einem Dreieck. Von der nördlichen Spitze (hier stoßen Volksdorf, Schleswig-Holstein und der Stadtteil Bergstedt aufeinander) verläuft die in Richtung Südosten, später etwas nach Süd und Südwest einschwenkende ungefähr 6 km lange Grenze zu Schleswig-Holstein, die damit gleichzeitig die Landesgrenze bildet.

Von diesem südöstlichen Punkt des Dreiecks an wendet sich die überwiegend sehr gerade verlaufende Grenze nach Westen und bildet zunächst auf etwa 3 km Länge eine gemeinsame Grenze mit dem Sozialraum Meiendorf (Stadtteil Rahlstedt) und danach auf einem kurzen Stück mit dem Sozialraum Berne (Stadtteil Farmsen-Berne).


Volksdorf, als Teil der sogenannten Walddörfer, zeigt sich als im Ganzen ruhiger, relativ gut mit der U-Bahn (U1) erreichbarer Stadtteil, bei dem die Wohnfunktion im Vordergrund steht und ein urbanes Flair daher nur teilweise ausgebildet ist.

Die Karte auf der folgenden Seite gibt einen Überblick.

---

1 vgl. Wikipedia (Zugriff 31.10.2012)
2 identisch mit dem gleichnamigen Sozialraum
Abbildung 1: Stadtteil Volksdorf*

*Kartenquelle: Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung
2. Soziodemografische Daten und Analysen

2.1 Die Größe der Bevölkerung im Vergleich (Bezirk/Gesamtstadt)

Volksdorf hat 20.126 Einwohner\(^3\). Damit liegt dieser Stadtteil auf Rang 37 der insgesamt 104 Stadtteile Hamburgs. Im innerbezirklichen Vergleich befindet sich Volksdorf mit Rang 9 in der Mitte der 18 Stadtteile. Die Bevölkerungsdichte beträgt in Volksdorf 1.735 Personen je Quadratkilometer\(^4\).

Der prozentuale Anteil der Volksdorfer Bevölkerung bezogen auf Hamburg liegt bei 1,2%; der Anteil an der Bezirksbevölkerung beläuft sich auf 4,9%. Volksdorf ist damit sowohl auf gesamtstädtischer wie auf bezirklicher Ebene ein Stadtteil von mittlerer Bedeutung. Deshalb, aber auch aufgrund des Fehlens hervorstechender sozialer Problemlagen ist es naheliegend, dass der Stadtteil Volksdorf relativ selten ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerät.

Betrachtet man die Größe der Volksdorfer Bevölkerung im zeitlichen Verlauf, so ergibt sich für die letzten 25 Jahre ein fast kontinuierlicher Anstieg, bei dem es nur vier Jahre mit einem Bevölkerungsrückgang gegeben hat.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung in Volksdorf 1987*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Anzahl</th>
<th>Veränderung in Prozent</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1987</td>
<td>16.824</td>
<td>-</td>
</tr>
<tr>
<td>1988</td>
<td>16.934</td>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>1989</td>
<td>17.098</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>1990</td>
<td>17.136</td>
<td>0,2</td>
</tr>
<tr>
<td>1991</td>
<td>17.432</td>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>1992</td>
<td>17.259</td>
<td>-1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>1993</td>
<td>17.685</td>
<td>2,5</td>
</tr>
<tr>
<td>1994</td>
<td>17.675</td>
<td>-0,1</td>
</tr>
<tr>
<td>1995</td>
<td>17.787</td>
<td>0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>1996</td>
<td>17.846</td>
<td>0,3</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>17.853</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>18.066</td>
<td>1,2</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>18.201</td>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>2000</td>
<td>18.988</td>
<td>4,3</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>19.187</td>
<td>1,0</td>
</tr>
<tr>
<td>2002</td>
<td>19.315</td>
<td>0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>19.650</td>
<td>1,7</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>19.908</td>
<td>1,3</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>19.910</td>
<td>0,0</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>20.032</td>
<td>0,6</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>19.893</td>
<td>-0,7</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>19.800</td>
<td>-0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>19.890</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>19.899</td>
<td>0,5</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>20.126</td>
<td>0,7</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord u. eigene Berechnung

---

\(^3\) Melderegister per Dezember 2011, Statistikamt Nord, Stadtteildatenbank
\(^4\) Vergleichswerte 2011: Gesamtstadt: 2.331, Bezirk Wandsbek: 2.800; Statistikamt Nord, Stadtteildatenbank

**Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt, im Bezirk sowie in Volksdorf seit 1987 im Vergleich**
(Normierung: 1987=100)*

* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord

2.2 Altersgruppen

2.2.1 Unter 18- und über 65-Jährige


Tabelle 2: Die Entwicklung der jungen und der alten Bevölkerung in Volksdorf*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Volksdorf Unter 18-Jährige</th>
<th>Volksdorf 65-Jährige und Ältere</th>
<th>Alt-Jung-Quotient</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1987</td>
<td>3.032</td>
<td>3.052</td>
<td>101</td>
</tr>
<tr>
<td>1988</td>
<td>3.046</td>
<td>3.133</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>1989</td>
<td>3.090</td>
<td>3.190</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>1990</td>
<td>3.125</td>
<td>3.255</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>1991</td>
<td>3.205</td>
<td>3.385</td>
<td>106</td>
</tr>
<tr>
<td>1992</td>
<td>3.196</td>
<td>3.416</td>
<td>107</td>
</tr>
<tr>
<td>1993</td>
<td>3.343</td>
<td>3.596</td>
<td>108</td>
</tr>
<tr>
<td>1994</td>
<td>3.362</td>
<td>3.689</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>1995</td>
<td>3.443</td>
<td>3.758</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>1996</td>
<td>3.459</td>
<td>3.792</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>3.484</td>
<td>3.836</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>3.524</td>
<td>3.863</td>
<td>110</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>3.575</td>
<td>3.886</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>2000</td>
<td>3.848</td>
<td>4.019</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>3.941</td>
<td>4.108</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>2002</td>
<td>3.971</td>
<td>4.203</td>
<td>106</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>4.072</td>
<td>4.328</td>
<td>106</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>4.188</td>
<td>4.442</td>
<td>106</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>4.132</td>
<td>4.582</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>4.163</td>
<td>4.738</td>
<td>114</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>4.113</td>
<td>4.808</td>
<td>117</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>4.088</td>
<td>4.887</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>4.099</td>
<td>5.036</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>4.100</td>
<td>5.038</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>4.136</td>
<td>5.103</td>
<td>123</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord

Diesem Teil der Bevölkerung sogar auf außerordentlich hohe 67,2%. Infolgedessen stieg der Alt-Jung-Quotient (AJQ; vgl. folgende Abb. 3) von 101 auf den bisherigen Maximalwert von 123 im Jahr 2011.


Die folgende Abbildung 3 vergleicht den AJQ Volksdorfs mit den entsprechenden Entwicklungen im Bezirk Wandsbek und in Hamburg.

**Abbildung 3: AJQ-Entwicklung in der Gesamtstadt, im Bezirk Wandsbek sowie in Volksdorf seit 1987 im Vergleich**

* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord, Berechnungsweg: Alte Bevölkerung ((65+)/Junge Bevölkerung U18)) x 100; Indexierung: 1987=100


2.2.2 Über 80-Jährige


2.2.3 Weitere Altersgruppen

Für die Betrachtung weiterer Altersgruppen im Sozialraum Volksdorf ergibt sich derzeit kein besonderer Anhaltspunkt.

2.3 Haushalte


Tabelle 3: Haushaltsdaten*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebiet</th>
<th>Durchschnittliche Haushaltsgröße</th>
<th>Einpersonenhaushalte in % aller Haushalte</th>
<th>Haushalte mit Kindern in % aller Haushalte</th>
<th>Alleinerziehende in % aller Haushalte mit Kindern</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HAMBURG</td>
<td>1,82</td>
<td>53,1</td>
<td>17,5</td>
<td>52.057</td>
</tr>
<tr>
<td>Bezirk Wandsbek</td>
<td>1,93</td>
<td>46,3</td>
<td>19,6</td>
<td>11.763</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>2,22</td>
<td>35,3</td>
<td>26,4</td>
<td>537</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Quelle: Statistikamt Nord (per RISE-Sharepoint), Stand 31.12.2010

Die Betrachtung dieser Tabelle erlaubt das Fazit, dass Familien eine im Ganzen wichtigere Rolle als im Bezirk oder in der Gesamtstadt spielen.

\(^5\) Quelle: Statistikamt Nord und überbezirkliche Datenbank
\(^6\) Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord
Beispielsweise

- liegt der **Prozentanteil der Einpersonenhaushalte** im Jahr 2010 in Volksdorf um 11 Prozentpunkte unter dem bezirklichen Wert und gar um 18 Prozentpunkte unter dem Wert für die Gesamtstadt;

- ist der **Anteil der Haushalte mit Kindern** (26,4%) klar höher als in den Vergleichsgebieten;

- unterscheidet sich der **Anteil von Alleinerziehenden an den Haushalten mit Kindern** erheblich vom Bezirk und von Gesamthamburg. Er lag im Jahr 2010 bei 22,5% und damit um 5 bzw. 8 Prozentpunkte unter den Werten für den Bezirk und für die Gesamtstadt.

*Volksdorf ist somit ein Gebiet, in dem sich komplette Familien und die Idee der Familie überhaupt vergleichsweise gut behaupten. Die Erosion dieser Lebensweise ist in diesem Stadtteil weit weniger ausgeprägt als anderswo.*

### 2.4 Ausländer und Migranten

#### 2.4.1 Ausländer

Ausländer, also Personen anderer Nationalität, und Migranten⁷ spielen im Stadtteil eine geringere Rolle als in vielen anderen Stadtteilen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ausländerzahlen in Volksdorf.

---

⁷ Zur komplexen Definition des Begriffs „Migrant“ bzw. „Migrationshintergrund“ siehe Anhang.
Tabelle 4: Ausländer/innen in Volksdorf*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Volksdorf</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1987</td>
<td>660</td>
</tr>
<tr>
<td>1988</td>
<td>652</td>
</tr>
<tr>
<td>1989</td>
<td>750</td>
</tr>
<tr>
<td>1990</td>
<td>809</td>
</tr>
<tr>
<td>1991</td>
<td>969</td>
</tr>
<tr>
<td>1992</td>
<td>894</td>
</tr>
<tr>
<td>1993</td>
<td>1.160</td>
</tr>
<tr>
<td>1994</td>
<td>1.163</td>
</tr>
<tr>
<td>1995</td>
<td>1.225</td>
</tr>
<tr>
<td>1996</td>
<td>1.187</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>1.010</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>1.048</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>1.076</td>
</tr>
<tr>
<td>2000</td>
<td>1.140</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>1.147</td>
</tr>
<tr>
<td>2002</td>
<td>1.081</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>1.079</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>1.099</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>1.138</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>1.130</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>1.027</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>920</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>922</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>933</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>934</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Im Jahr 2011 lag der Ausländeranteil in Volksdorf mit 934 Personen bei nur 4,6%. Dieser Wert rangiert klar unter den entsprechenden Werten für die Gesamtstadt (13,4%) und für den Bezirk Wandsbek (9,5%). Setzt man die 934 ausländischen Personen in Bezug zu allen in Hamburg lebenden Ausländern, so ergibt sich der kleine Anteil von nur ca. 0,4%.

Die Tabelle zeigt, dass die Ausländerzahlen in Volksdorf bereits seit etwa 1995 in den meisten Jahren zurückgegangen sind.

Wie der relativ geringe ausländische Bevölkerungsanteil in Volksdorf im Vergleich mit der Gesamtstadt und dem Bezirk einzuordnen ist, illustriert die folgende Abbildung. In ihr sieht man die Prozentzahlen der ausländischen Bevölkerung für Volksdorf, für die Gesamtstadt und für den Bezirk als seit 1987 fortlauende Zeitreihen.
Abbildung 4: Prozentanteile der ausländischen Bevölkerung seit 1987 im Vergleich*

Wie die Abbildung zeigt, ist die Entwicklung des ausländischen Bevölkerungsanteils in Volksdorf ähnlich den Verläufen in der Gesamtstadt und dem Bezirk vor sich gegangen, wenn auch auf einem deutlich niedrigeren Niveau. In der Gesamtstadt ebenso wie im Bezirk Wandsbek beginnt der Rückgang des Ausländerprozentanteils ziemlich genau zum Zeitpunkt der Einführung des neuen Staatsbürgerschaftsrechts, deren Anteile Maxima (16,1% bzw. 11,2%) erreichten. Der Rückgang setzte damit fünf Jahre später ein als in Volksdorf.

2.4.2 Migranten/Migrationshintergrund


* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord und der überbezirklichen Datenbank
Tabelle 5: Bevölkerung mit Migrationshintergrund*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebiet</th>
<th>Bevölkerung mit Migrationshintergrund</th>
<th>Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %</th>
<th>Wichtigste Bezugsregionen**</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>HAMBURG</td>
<td>513.050</td>
<td>29</td>
<td>Türkei, östliches Mitteleuropa, SO-Europa</td>
</tr>
<tr>
<td>Bezirk Wandsbek</td>
<td>101.989</td>
<td>25</td>
<td>östliches Mitteleuropa, Zentralasien, Türkei</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>2.606</td>
<td>13</td>
<td>östliches Mitteleuropa, NW-Europa, SW-Europa</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Überbezirkliche Datenbank


Wie bei dem ausländischen Bevölkerungsanteil ist auch der Migrantenanteil in dem Stadtteil Volksdorf wesentlich geringer als in der Gesamtstadt oder im Bezirk Wandsbek. Das für die Volksdorfer Personen mit Migrationshintergrund unter anderem zu beobachtende Herkunftsgebiet NW-Europa (u.a. Benelux, britische Inseln, Skandinavien) deuten auf eine im Durchschnitt andere Form der Migration hin als sie typischerweise für den Bezirk und für die Gesamtstadt beobachtet werden kann.

Setzt man den Prozentanteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Beziehung zu dem Prozentsatz der ausländischen Bevölkerung (vgl. Abb. 4), ergeben sich für Volksdorf der Quotient 2,8, für den Bezirk Wandsbek der Quotient 2,6 und für die Gesamtstadt der Quotient 2,2.

2.5 Mobilität

Veränderungen in einem Sozialraum oder einem Stadtteil vollziehen sich neben Geburten und Sterbefällen (vgl. Abschnitt 2.6) auch durch Zuzüge und Fortzüge. Ein Gebiet kann dadurch sukzessive an seine Bevölkerung gebundene Eigenschaften verlieren oder neue gewinnen. Mobilität kann überdies, dann nämlich, wenn die Größe von Zuzügen und Fortzügen stark unterschiedlich ist, auf die besondere Attraktivität oder Unattraktivität eines Gebietes hinweisen.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Zuzüge</th>
<th>Fortzüge</th>
<th>Zuzugsüberschuss</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1987</td>
<td>1.666</td>
<td>1.420</td>
<td>246</td>
</tr>
<tr>
<td>1988</td>
<td>1.530</td>
<td>1.351</td>
<td>179</td>
</tr>
<tr>
<td>1989</td>
<td>1.696</td>
<td>1.530</td>
<td>166</td>
</tr>
<tr>
<td>1990</td>
<td>1.303</td>
<td>1.186</td>
<td>117</td>
</tr>
<tr>
<td>1991</td>
<td>1.495</td>
<td>1.126</td>
<td>369</td>
</tr>
<tr>
<td>1992</td>
<td>1.270</td>
<td>1.377</td>
<td>-107</td>
</tr>
<tr>
<td>1993</td>
<td>1.856</td>
<td>1.410</td>
<td>446</td>
</tr>
<tr>
<td>1994</td>
<td>1.635</td>
<td>1.559</td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>1995</td>
<td>1.540</td>
<td>1.359</td>
<td>181</td>
</tr>
<tr>
<td>1996</td>
<td>1.716</td>
<td>1.523</td>
<td>193</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>1.838</td>
<td>1.802</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>1.846</td>
<td>1.526</td>
<td>320</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>1.774</td>
<td>1.586</td>
<td>188</td>
</tr>
<tr>
<td>2000</td>
<td>1.976</td>
<td>1.306</td>
<td>670</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>1.676</td>
<td>1.361</td>
<td>315</td>
</tr>
<tr>
<td>2002</td>
<td>1.589</td>
<td>1.432</td>
<td>157</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>1.879</td>
<td>1.532</td>
<td>347</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>1.749</td>
<td>1.478</td>
<td>271</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>1.692</td>
<td>1.560</td>
<td>132</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>1.504</td>
<td>1.387</td>
<td>117</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>1.456</td>
<td>1.486</td>
<td>-30</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>1.494</td>
<td>1.396</td>
<td>98</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>1.525</td>
<td>1.410</td>
<td>115</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>1.541</td>
<td>1.374</td>
<td>167</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord*


Im Vergleich weist dies für Volksdorf auf eine relativ geringe Mobilität hin, die in der Tat im gesamten Beobachtungszeitraum seit 1987 unter dem bezirklichen und unter dem
gesamtstädtischen Niveau liegt, wie die folgende Abbildung der Mobilitätskennzahlen* verdeutlicht.

**Abbildung 5: Mobilitätsentwicklung (Mobilitätskennzahl) in Volksdorf seit 1987***

Die Volksdorfer Mobilität erreichte, ähnlich wie im Bezirk und in der Gesamtstadt, um das Jahr 1997 herum ein klar ausgeprägtes Maximum, und näherte sich darauf rasch wieder der fallenden Trendlinie an.

### 2.6 Geburten und Sterbefälle


---

* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord

Die Mobilitätskennzahl errechnet sich aus der halbierten Summe der Zu- und Fortzüge bezogen auf 1.000 Einwohner/innen. (siehe www.statistik-nord.de).

Abbildung 6: Komponenten der Bevölkerungsdynamik in Volksdorf*


Volksdorf erscheint als überdurchschnittlich attraktive Stadtteile, der sich eines klar positiven Wanderungssaldos erfreut.

2.7 Problemlagen

2.7.1 Belastungsindikatoren aus RISE /Sozialmonitoring

Der Senat hat mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) den Aufbau verbesserter Elemente zur Programmenteuerung beschlossen. Auf der Basis regelmäßig kleinteilig erhobener sozioökonomischer Kontextdaten sollen frühzeitig Quartiere identifiziert werden können, bei denen im gesamtstädtischen Vergleich kumulierte Problemlagen und somit Handlungsbedarfe zu vermuten sind.

Das RISE – Sozialmonitoring dient als Frühwarnsystem und als Suchstrategie, um mit Hilfe ausgewählter Aufmerksamkeitsindikatoren entsprechende Vermutungsgebiete erkennen zu können. Die folgende Tabelle 7 beleuchtet die Situation in Volksdorf.

* Daten des Statistikamtes Nord und eigene Berechnungen; Gesamtsaldo einschl. „sonstiger Veränderungen“
Tabelle 7: Statusindex und Dynamikindex für die statistischen Gebiete in Volksdorf*

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73001</td>
<td>1.951</td>
<td>1.971</td>
<td>mittel</td>
<td>mittel</td>
<td>stabil***</td>
<td>stabil</td>
<td>Status mittel, Dynamik o****</td>
<td>Status mittel, Dynamik o ****</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73002</td>
<td>325</td>
<td>323</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73003</td>
<td>2.605</td>
<td>2.643</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73004</td>
<td>1.195</td>
<td>1.210</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73005</td>
<td>2.872</td>
<td>2.902</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73006</td>
<td>476</td>
<td>461</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73007</td>
<td>1.753</td>
<td>1.788</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73008</td>
<td>2.743</td>
<td>2.737</td>
<td>mittel</td>
<td>mittel</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status mittel, Dynamik o</td>
<td>Status mittel, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73010</td>
<td>2.555</td>
<td>2.599</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>73012</td>
<td>3.108</td>
<td>3.129</td>
<td>hoch</td>
<td>hoch</td>
<td>stabil</td>
<td>stabil</td>
<td>Status hoch, Dynamik o</td>
<td>k.A.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

** k.A. immer wegen zu kleiner Bevölkerungszahl
*** in der Quelle für das Jahr 2009 als „mittel“ bezeichnet
**** „Dynamik o“ entspricht immer „stabil“; - entspricht „negativ“

Die Tabelle zeigt, dass Volksdorf überwiegend aus statushohen Gebieten besteht und sich derzeit keine Hinweise für besonderen stadtentwicklungspolitischen Handlungsbedarf in diesem Stadtteil erkennen lassen.

Fast allen statistischen Gebieten wird in der Sprache des Verfahrens für den Dynamikindex der Wert „mittel“ (o) zugewiesen, was für Stabilität steht: Weder hat ein so gekennzeichnetes Gebiet in den letzten Jahren Verschlechterungen hinnehmen müssen, noch ist es zu Verbesserungen gekommen. Beide Stadtteile sind damit als frei von dramatischen Umbrüchen zu betrachten.

Abbildung 7: Volksdorf – RISE-Monitoring

Datengrundlage: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung 2011 (Februar 2012)
2.7.2 Arbeitslosigkeit

Es dürfte kaum überraschen, dass Arbeitslosigkeit im Stadtteil Volksdorf keine große Rolle spielt. Die folgende Tabelle zeigt die Volumina im Vergleich.

Tabelle 8: Arbeitslose und jüngere Arbeitslose*

<table>
<thead>
<tr>
<th>Jahr</th>
<th>Arbeitslose Hamburg</th>
<th>Arbeitslose Wandsbek</th>
<th>Arbeitslose Volksdorf</th>
<th>Jüngere Arbeitslose Hamburg</th>
<th>Jüngere Arbeitslose Wandsbek</th>
<th>Jüngere Arbeitslose Volksdorf</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1996</td>
<td>82.073</td>
<td>15.485</td>
<td>376</td>
<td>9.385</td>
<td>1.927</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>1997</td>
<td>92.152</td>
<td>18.075</td>
<td>376</td>
<td>10.703</td>
<td>2.248</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>1998</td>
<td>86.110</td>
<td>17.299</td>
<td>402</td>
<td>9.743</td>
<td>2.032</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>1999</td>
<td>80.080</td>
<td>16.190</td>
<td>410</td>
<td>8.672</td>
<td>1.818</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>2000</td>
<td>70.398</td>
<td>14.067</td>
<td>357</td>
<td>7.492</td>
<td>1.446</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>2001</td>
<td>68.932</td>
<td>13.277</td>
<td>324</td>
<td>7.544</td>
<td>1.274</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>2003</td>
<td>85.736</td>
<td>16.311</td>
<td>382</td>
<td>8.329</td>
<td>1.630</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>2004</td>
<td>82.035</td>
<td>15.574</td>
<td>372</td>
<td>7.190</td>
<td>1.484</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>2005</td>
<td>99.720</td>
<td>19.587</td>
<td>469</td>
<td>10.703</td>
<td>2.225</td>
<td>42</td>
</tr>
<tr>
<td>2006</td>
<td>92.707</td>
<td>18.452</td>
<td>393</td>
<td>8.630</td>
<td>1.816</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>2007</td>
<td>77.229</td>
<td>14.690</td>
<td>302</td>
<td>7.053</td>
<td>1.334</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>2008</td>
<td>71.335</td>
<td>13.773</td>
<td>254</td>
<td>6.429</td>
<td>1.357</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>2009</td>
<td>78.830</td>
<td>15.311</td>
<td>365</td>
<td>7.722</td>
<td>1.611</td>
<td>34</td>
</tr>
<tr>
<td>2010</td>
<td>71.940</td>
<td>14.313</td>
<td>294</td>
<td>6.498</td>
<td>1.373</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>2011</td>
<td>68.495</td>
<td>12.889</td>
<td>292</td>
<td>5.038</td>
<td>1.034</td>
<td>16</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Quelle: Stadtteildatenbank des Statistamtes Nord; jüngere Arbeitslose = 15-25-Jährige

Die 292 Arbeitslosen, die Volksdorf im Jahre 2011 aufwies, entsprachen etwa 2,5% der 15- bis unter 65-Jährigen. Diese Quote war damit nicht halb so groß wie in der Gesamtstadt (6,1%) und wie im Bezirk Wandsbek (5,4%).

Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Volksdorf im Vergleich (Anfangswerte auf 100 normiert!). Es zeigt sich, dass die relative Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit dem Jahr 1995 in Volksdorf, im Bezirk Wandsbek und in der Gesamtstadt sehr ähnlich verlaufen ist. Bei den jüngeren Arbeitslosen dagegen weist Volksdorf eine etwas bessere relative Entwicklung als die Vergleichsgebiete auf.
2.7.3 Hilfen zur Erziehung


* Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord und eigene Berechnungen; jüngere Arbeitslose = 15-25-Jährige

10 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
11 Die Anzahl entspricht knapp 3,2% aller Wandsbeker Fälle; der bevölkerungsproportionale Erwartungswert beläuft sich dagegen auf rund 5% (vgl. Bevölkerungszahlen in Abschnitt 2.1).
Rund zwei Drittel der HzE-Fälle in Volksdorf gehört zum sogenannten ambulanten Bereich\textsuperscript{12} und ein Drittel zum stationären (bspw. Heimunterbringung).

2.7.4 Nicht erwerbstätige Hilfebedürftige (U 15-Bevölkerung; SGB II)

Die „nicht erwerbstätigen Hilfebedürftigen“ (NEHB) sind junge Menschen unter 15, die staatliche Unterstützung erhalten. Dieser Personenkreis kann nicht über die durch Hartz IV bereitgestellten Leistungen bedient werden.

Selbstverständlich rangiert Volksdorf bei den NEHB auf einem der letzten Plätze im Hamburger Stadtteilvergleich. Lediglich 184 Personen\textsuperscript{13} sind betroffen. Im Stadtteil Rahlstedt sind es beispielsweise 2.844 Personen, in Jenfeld 1.775. Materielle Armut von Kindern und Jugendlichen ist in Volksdorf somit ein Randphänomen. Dort haben die NEHBs einen Anteil von 1,5% an allen Personen im Alter von bis unter 15 Jahren. In den Stadtteilen Jenfeld und Steilshoop liegen diese Anteilswerte bei rund 45%.

2.7.5 Delinquenz

In Volksdorf ist Kriminalität ein im Vergleich zu den meisten anderen Stadtteilen des Bezirks Wandsbek oder der Gesamtstadt relativ seltenes Phänomen, auch wenn sie über dem Niveau kleinerer Walddörfer liegt. Die folgende Abbildung zeigt die geringe Belastung Volksdorfs mit Gewaltdelikten, mit Diebstahlsdelikten und mit allen Straftaten zusammengenommen.

---

\textsuperscript{12} Zum ambulanten Bereich gehören die Fallarten §§ 28 – 32, zum stationären Bereich die Fallarten §§ 33 – 35a.

\textsuperscript{13} Quelle: Statistikamt Nord via überbezirkliche Datenbank, Daten 12/2011
Abbildung 9: Anzahl der Straftaten mit Gewalt- und Diebstahldelikten je 1.000 Einwohner in Volksdorf im Vergleich (2011)*

* Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord und eigene Berechnungen

Zur Untersuchung der Frage, ob es im zeitlichen Verlauf bei der Kriminalitätsbelastung besondere Entwicklungen in Volksdorf gegeben hat, wurde die dortige Entwicklung seit 1987 derjenigen im Bezirk gegenübergestellt. Wie die folgende Abbildung deutlich macht, ist die Kriminalitätsentwicklung bei Diebstählen in Volksdorf, im Bezirk und in der Gesamtstadt im Trend sehr ähnlich. Die Diebstähle nehmen überall ab, wenn auch von unterschiedlichen Ausgangsniveaus aus. 14

14 Auf die Dunkelfeldproblematik sei hier hingewiesen. Die veröffentlichten Zahlen stehen für bekanntgewordene und dokumentierte Fälle und keineswegs für die gesamte Kriminalität. In diesem Zusammenhang können überdies die Aufmerksamkeitsmuster des Polizeiapparats eine erhebliche Rolle spielen.
Abbildung 10: Volksdorfer Kriminalitätsentwicklung seit 1987 im Vergleich*

* Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord und eigene Berechnungen

2.7.6 Weitere Problemlagen

Weitere Problemlagen in Volksdorf konnten in dieser Sozialraumbeschreibung nicht erfasst werden.

Insgesamt erscheint Volksdorf als Stadtteil ohne gravierende Problemlagen.

2.7.7 Ressourcen

Volksdorf verfügt über ausgesprochen hohe und vielfältige Potentiale. Die ökonomischen und bildungsmäßigen Ressourcen ermöglichen es, eventuell auftretende Problemlagen zu beseitigen, beziehungsweise diese gar nicht erst entstehen zu lassen.
3  Infrastruktur und Analysen

3.1  Bestandsdarstellungen

3.1.1  Soziales (Kinder, Jugend, Integration, Senioren)

Kindertagesstätten, Kindergärten, Horte


In der folgenden Übersicht werden für die KiTa-Ausstattung einige Kennzahlen gebildet, und Volksdorf wird mit dem Bezirk und der Gesamtstadt verglichen.

Tabelle 9: Die Volksdorfer KiTa-Ausstattung im Vergleich (2012)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebiet</th>
<th>Anzahl der KiTas*</th>
<th>Anzahl der unter 10-Jährigen je KiTa**</th>
<th>KiTa-Dichte (U10-Jährige je KiTa)</th>
<th>Fläche des Gebiets in ha**</th>
<th>Fläche je KiTa in ha</th>
<th>Ideale KiTa-Distanz in m***</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bemerkung</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>18</td>
<td>2.037</td>
<td>113,2</td>
<td>1.158</td>
<td>64,3</td>
<td>453</td>
</tr>
<tr>
<td>Bezirk</td>
<td>292</td>
<td>36.677</td>
<td>125,6</td>
<td>14.754</td>
<td>50,5</td>
<td>401</td>
</tr>
<tr>
<td>Hamburg</td>
<td>1.327</td>
<td>155.908</td>
<td>117,5</td>
<td>75.525</td>
<td>56,9</td>
<td>426</td>
</tr>
</tbody>
</table>

** Statistikamt Nord (RISE-Sharepoint)
*** Die sog. Ideale KiTa-Distanz, ein theoretischer Wert, ist der Radius jenes als Kreis angenommen Anteils der Stadtteileinflächen, der rein rechnerisch auf eine (1) KiTa entfällt. Radius = Wurzel(Fläche/π).

Jugendeinrichtungen

In Volksdorf gibt es derzeit eine bezirkliche Jugendeinrichtung, und zwar das Haus der Jugend Volksdorf. Im Zusammenhang mit dem bezirklichen Bewertungsverfahren zur Versorgung der Stadtteile mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kann weiterhin von dem Erfordernis, Angebote der Jugendhilfe bereit zu stellen, ausgegangen werden. Außerdem sind in Volksdorf die folgenden Einrichtungen engagiert:

- eine gut angenommene Erziehungsberatung der Pestalozzi-Stiftung mit zwei Beratern (Mitnutzung der ehemaligen Werkdienstwohnung);
- EvaMigrA e.V. mit projektweiser Beratung zu Berufsfindung, Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung, Probleme in der Berufswelt für 17-22-Jährige;
- sowie überdies Pfadfindergruppen, Angebote evangelischer und katholischer Kirchen, der Sportverein WSV mit einem vielfältigen Kursangebot.

Integration

Spezialisierte Infrastruktur zur Bewältigung von Integrationsaufgaben gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand in Volksdorf nicht (wie beispielsweise die Wohnumunterkunft in dem vergleichbaren Stadtteil/Sozialraum Duvenstedt). Der Anteil sowohl von Ausländern wie von Migranten ist im Vergleich mit anderen Stadtteilen gering, so dass sich hier Integrationsprobleme weniger akzentuiert zeigen.

Senioreneinrichtungen

Der Stadtteil Volksdorf verfügt über einen öffentlich geförderten Seniorentreff. Aufgabe der staatlich geförderten Senioreneinrichtungen ist es, durch ein niedrigschwelliges und wohnortnahes Angebot Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten herzustellen, um somit Isolierungs- und Vereinsamungstendenzen entgegenzuwirken. Ziel ist es, die Senioren am gesellschaftlichen Leben weiter teilhaben zu lassen und sie dadurch in der Gemeinschaft zu

Tabelle 10: Angebote für Senioren in Volksdorf

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Adresse</th>
<th>Angebote</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Seniorentagesstätte</td>
<td>Farmsener Landstraße 202, 22359 Hamburg</td>
<td>Dementenbetreuung, „Malen mit Freude“, Qigong, Computerkurs für Anfänger, Erzählcafe, Seniorengymnastik ...</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Über die hier tabellarisch aufgeführte Einrichtung hinaus gibt es im Stadtteil Volksdorf noch vielfältige weitere Einrichtungen wie beispielsweise Sportvereine und kirchliche Einrichtungen, die einschlägige Angebote vorhalten.

Tabelle 11: Angebote für Senioren in Volksdorf

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Adresse</th>
<th>Angebote</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Heilig Kreuz Volksdorf, Römisch katholische Kirchengemeinde</td>
<td>Farmsener Landstraße 181, 22359 Hamburg</td>
<td>Seniorenkreis, 14-tägig dienstags, 15:00 Uhr Wanderkreis, am letzten Freitag im Monat, 10:00 Uhr Die „Vormittagssenioren“, Treffen einmal monatlich mittwochs morgens</td>
</tr>
<tr>
<td>Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf</td>
<td>Rockenhof 5, 22359 Hamburg</td>
<td>Seniorenkreise, Treffen einmal monatlich (Rockenhof und in St. Gabriel), Mittagessen, (Rockenhof, einmal monatlich), Verein Altenhilfe</td>
</tr>
<tr>
<td>Walddörfer SV</td>
<td>Halenraie 32, 22359 Hamburg</td>
<td>Senioren 60+, Freies Training Senioren, Gymnastik auf dem Hocker sowie viele weitere Sportarten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das bezirkliche Bewertungsverfahren 15 der Nachfragesseite zeigt auf, dass für Volksdorf ein eher überdurchschnittliches Erfordernis unterstellt werden kann, in diesem Sozialraum die

---

15 Bezirkliche Leitlinie für eine Bedarfsanalyse und kleinräumige Planung für die Offene Seniorenarbeit
Infrastruktur bzw. Angebote für Seniorinnen und Senioren beizubehalten bzw. neu einzurichten. Dies erklärt sich u.a. aus der hohen Anzahl Personen 60 bis 80 Jahre und älter.

Es ist mit einem zunehmenden Hilfebedarf älterer Menschen bei der gesundheitlichen Versorgung, Betreuung und Pflege zu rechnen. Erforderlich sind deshalb Angebotsstrukturen, die es auch alten und hochbetagten Menschen ermöglichen, trotz partieller Einschränkungen weitestgehend unabhängig und selbstverantwortlich zu leben. Sowohl eine den Bedürfnissen entsprechende altersgerechte ärztliche und medizinische Versorgung, gesundheitliche Betreuung und Pflege als auch altersgerechte Freizeitangebote sind zu erhalten bzw. anzustreben.

Es muss gesondert geprüft werden, ob bei der älteren Bevölkerung ein tatsächlicher Handlungsbedarf besteht. Möglicherweise gibt es in Volksdorf auch bei der älteren Generation Ressourcen, um die Bedarfe in Eigenregie zu bearbeiten und zu lösen.

### 3.1.2 Gesundheit

Das Angebot der gesundheitlichen Versorgung besteht aus Ärzten, Apotheken, dem Amalie-Sieveking-Krankenhaus, dem Sozialpsychiatrischen Dienst und weiteren Angeboten von Dienstleistern.


Der **Sozialpsychiatrische Dienst** des Fachamtes Gesundheit befindet sich Kattjahren 1c. Eine Veränderung des Standorts ist angedacht.

Ein multiprofessionelles Team bietet hier Beratung und Hilfe für erwachsene Menschen bei seelischen Problemen und psychischen Krankheiten und mit Wohnsitz im Bezirk Wandsbek an.

**Krankenhaus**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Angebot</th>
<th>Anzahl der Betten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Evangelisches Amalie Sieveking Krankenhaus</td>
<td>Gynäkologie und Geburtshilfe - Kardiologie - Schlaganfall - Gastroenterologie - minimal-invasive Chirurgie - Unfallchirurgie - Geriatrie (Richard Remé Haus)</td>
<td>274</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ärzte**
In Volksdorf befinden sich insgesamt 75 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten folgender Fachrichtungen\textsuperscript{16}:

**Tabelle 12: Arztpraxen in Volksdorf**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Anzahl</th>
<th>Fachrichtung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>23</td>
<td>Allgemeinmedizin/Hausarzt</td>
</tr>
<tr>
<td>13</td>
<td>Innere Medizin</td>
</tr>
<tr>
<td>8</td>
<td>Psychiatrie, Psychotherapie</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Frauenheilkunde</td>
</tr>
<tr>
<td>5</td>
<td>Kinder- und Jugendmedizin</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Chirurgie</td>
</tr>
<tr>
<td>4</td>
<td>Hals, Nasen Ohren, Pneumologie</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Augenheilkunde</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Haut- und Geschlechtskrankheiten, Allergologie</td>
</tr>
<tr>
<td>3</td>
<td>Orthopädie</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Urologie</td>
</tr>
<tr>
<td>2</td>
<td>Anästhesiologie</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Zahnärzte**

In Volksdorf gibt es 24 niedergelassene Zahnärzte\textsuperscript{17}, von denen einige in Gemeinschaftspraxen tätig sind.

**Apotheken**

Fünf Apotheken stehen in Volksdorf zur Verfügung.

**3.1.3 Pflege**

In Hamburg versorgen 345 Ambulante Pflegedienste rund 14.000 pflegebedürftige Menschen.

In den 187 stationären Wohn-Pflegeeinrichtungen werden insgesamt 17.249 Plätze angeboten. Danach gibt es in Hamburg pro 1.000 Einwohner aller Altersstufen durchschnittlich 10 stationäre Wohn-Pflegeeinrichtungen, pro 1.000 Einwohner ab 65 Jahren werden es 51 stationäre Plätze.\textsuperscript{18}


\textsuperscript{16} Ärztekammer Hamburg Arztsuche 2011

\textsuperscript{17} Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

\textsuperscript{18} Pflegestatistik, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein, 27.01.2011
Tabelle 13: Ambulante pflegerische Versorgung in Volksdorf: Ambulante Pflegedienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Straße</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Cura Amb. Pflegedienst Haus Lerchenberg GmbH</td>
<td>Lerchenberg 4</td>
</tr>
<tr>
<td>Freie Ambulante Pflege gGmbH (nur Büro)</td>
<td>Eulenkrugstr. 66</td>
</tr>
<tr>
<td>PTW Pflegeteam</td>
<td>Wiesenkamp 22 a</td>
</tr>
<tr>
<td>RENAFAN Ambulante Pflege Volksdorf</td>
<td>Farmsener Landstr.191</td>
</tr>
<tr>
<td>Residenz Am Wiesenkamp</td>
<td>Wiesenkamp 16</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 14: Stationäre pflegerische Versorgung in Volksdorf

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name</th>
<th>Straße</th>
<th>Plätze</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>CURA Haus Lerchenberg, CURA</td>
<td>Lerchenberg 4</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Feierabendhaus</td>
<td>Farmsener Landstraße 71-73</td>
<td>44</td>
</tr>
<tr>
<td>Haus Volksdorf</td>
<td>Lerchenberg 34</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Taubstummen Altenheim</td>
<td>Mellenbergweg 19</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>Residenz am Wiesenkamp</td>
<td>Wiesenkamp 16</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>Diakonie-Hospiz Volksdorf</td>
<td>Wiesenkamp 24</td>
<td>16</td>
</tr>
</tbody>
</table>

3.1.4 Menschen mit Behinderung

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) lebten zum Jahresende 2009 in Deutschland 7,1 Millionen schwerbehinderte Menschen. Als schwerbehindert gelten dabei Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50% und mehr zuerkannt wurde.


Von diesen sind rund

4 % unter 25 Jahre;
21% 25 bis 55 Jahre;
20 % 55 bis 65 Jahre;
54 % älter als 65 Jahre alt (davon sind 29 % über 75 Jahre).

Quelle: AOK Rheinland/Hamburg, Zugelassene Pflegeeinrichtungen stationär, SGB XI, 01.10.2011
Behinderungen treten vor allem bei älteren Menschen auf: So waren 2009 deutlich mehr als ein Viertel (29%) der schwerbehinderten Menschen 75 Jahre und älter; knapp die Hälfte (46%) gehörte der Altersgruppe zwischen 55 und 75 Jahren an.

Insgesamt gibt es 55 Kategorien der Behinderung, die wesentlichen sind:


In Volksdorf gibt es die folgenden neun betreuten Wohnangebote für Menschen mit Behinderung mit insgesamt rund 90 Plätzen.

**Tabelle 15: Betreute Wohnangebote**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name der Einrichtung</th>
<th>Straße</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arche e.V.</td>
<td>Farmsener Landstraße 198</td>
</tr>
<tr>
<td>Arche e.V.</td>
<td>Wietreie 77</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe am Eichenrehmen</td>
<td>Am Eichenrehmen 3</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe Buchenkamp</td>
<td>Buchenring 2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe Buchenring</td>
<td>Buchenring 63a</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe Hilde Wulff Haus</td>
<td>Wulfsdorfer Weg 10</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe Volksdorf</td>
<td>Farmsener Landstraße 87</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohnhaus Moorbekring</td>
<td>Moorbekring 37d</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohngruppe Saseler Weg</td>
<td>Saseler Weg 39</td>
</tr>
</tbody>
</table>
3.1.5 Verkehr (Verkehrsanbindung, Verkehrslage, ÖPNV)


Die mit ähnlicher Linienführung Volksdorf erreichende U-Bahnlinie ist die U1. Die U1 hat ihre wichtigste Haltestelle im Herzen des Stadtteils an der Claus-Ferck-Straße. Darüber hinaus gibt es noch drei weitere Haltestellen, die in räumlich nahezu idealer Verteilung alle Bereiche des Stadtteils abdecken.

Die Fernverbindungen lassen sich von Volksdorf jedoch weniger gut wahrnehmen. So liegt der Flughafen Fuhlsbüttel in ca. 10 km Luftlinienentfernung, und sowohl die Autobahn A1 im Osten, die A7 im Westen und der Hauptbahnhof sind rund 5 bis zu 15 km Luftlinie von Volksdorf entfernt.

Photo 2: Unterquerung der U1 im Volksdorfer Wald
3.1.6 Wohnen und Wohnumfeld

Wohnungen und Wohnungsgröße


Der gehobene Wohnstandard\textsuperscript{20} in Volksdorf zeigt sich in der folgenden Übersicht.

\begin{table}[h!]
\centering
\begin{tabular}{|l|c|c|c|}
\hline
 & Wohnfläche je Einwohner/in [qm] & Durchschnittliche Wohnungsgröße [qm] & Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern in \% aller Wohnungen \\
\hline
Volksdorf & 44,3 & 102,3 & 58,4 \\
Bezirk Wandsbek & 39,1 & 79,2 & 32,6 \\
Hamburg & 37,0 & 72,6 & 21,1 \\
\hline
\end{tabular}
\caption{Kennzahlen der Wohnverhältnisse in Volksdorf*}
\end{table}

\textsuperscript{*} Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord, Stand: 2011


\textsuperscript{20} Allerdings hat Volksdorf mit 9,2\% einen relativ hohen Sozialwohnungsanteil. Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord

(Vermutlich nicht nur) in Bezug auf die Wohnraumversorgung behauptet Volksdorf einen klaren Vorsprung vor den meisten anderen Stadtteilen des Bezirks und der Gesamtstadt. Der Stadtteil unterstreicht damit sein spezifisches Profil einer gewissen Wohlhabenheit und ausgeprägter Ruhe.
Wohnumfeld/Infrastruktur

Für die Beschreibung der infrastrukturellen Ausstattung des Wohnumfeldes in Volksdorf und Sasel stehen nur wenige Daten (vgl. vor allem Abschnitt 3.1.2) zur Verfügung: Die **ambulante Gesundheitsversorgung** ist die summierte Anzahl von Arztpraxen und Apotheken je 10.000 Einwohner. Die **Handwerksdichte** ist die Anzahl der Handwerksbetriebe je 10.000 Einwohner\(^\text{21}\).

\(^\text{21}\) Eine Übersichtstabelle befindet sich im Anhang.
Abbildung 12: Ambulante Gesundheitsversorgung (AG) und Handwerksdichte (HD) in den Wandsbeker Stadtteilen in den Jahren 2001 und 2011*


3.1.7 Ökonomie

Volksdorf als ausgesprochener Wohnstandort entfaltet nur relativ geringfügige wirtschaftliche Aktivitäten. Dies gilt nicht nur für den Einzelhandel und das produzierende Gewerbe, sondern auch für weite Teile des Dienstleistungsbereichs (vgl. Abschnitt 3.1.6).

* Eigene Berechnungen auf Basis der Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord
3.1.8 Arbeit und Beschäftigung

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag Ende 2011 in Volksdorf bei 5.347 und damit bei einer Beschäftigungsquote von 46 %. Volksdorf liegt damit deutlich unter der Wandsbeker (53,3 %) und hamburgischen (52,9 %) Quote.

43,4 % der Frauen und 48,8 % der Männer waren in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen tätig. Die geschlechtsspezifischen Beschäftigungsquoten lagen damit deutlich unter denen des gesamten Bezirks mit 55 % bei Männern und 51,7 % bei Frauen als auch unter den hamburgischen Quoten. Die Gründe können in einem hohen Grad an Selbstständigkeit und verstärkter Familienarbeit liegen. Im innerbezirklichen Vergleich lag Volksdorf bei den Frauen auf dem viertletzten Platz. Die geschlechtsspezifischen Abweichungen lagen außerdem über dem Wandsbeker und dem Hamburger Durchschnitt von 3,3 %


Die Bevölkerung ist in Volksdorf mit 2,3 % viel schwächer von Arbeitslosigkeit betroffen als der Rest des Bezirks. Die Werte bei den jüngeren Arbeitslosen sind unproblematisch. Die Arbeitslosigkeit bei den Älteren liegt deutlich unter der Bezirksquote und der von Gesamt-

22 Da keine Quoten für die Sozialräume vorlagen, wurde die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse hilfsweise auf die jeweilige Einwohneranzahl an 15-65-Jährigen im Sozialraum bezogen. Berechnungen auf Grundlage des RISE-Datenpool des Statistikamtes Nord. (Stichtag: 31.12.11) Im Gegensatz zur Erwerbstätigenquote berücksichtigt die Beschäftigungsquote nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, nicht aber Beamte, Selbstständige oder geringfügig Beschäftigte; sie ist daher niedriger als die Erwerbstätigenquote.

23 54,6 % bei den Männern und 51,3 % bei den Frauen.

24 Datengegenüberstellung mittels einer Zeitreihe, erstellt auf Grundlage der Datenbank des Statistikamtes Nord.

25 Einschub: Arbeitslose

Als arbeitslos werden gemäß § 16 des Sozialgesetzbuches (SGB III) Personen gezählt, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Wochenstunden erwerbstätig sind, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. (Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung, 1-€-Jobs)

Arbeitslose nach SGB II

Die Arbeitslosen nach SGB II sind eine Teilmenge aller Arbeitslosen.

26 Die Quoten für die Arbeitslosen sind nicht – wie sonst üblich – auf die Erwerbspersonen, sondern ersatzweise auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen, da aktuelle Erwerbspersonenzahlen für die Stadtteile nicht verfügbar sind. Als Bezuggröße für die Anteile der jüngeren und älteren Arbeitslosen dienen ebenfalls die entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung. Tendenziell fallen die selbst berechneten Quoten daher etwas günstiger aus als in der Statistik der Agentur für Arbeit.


Volksdorf: 2,3 % im Vgl. zu Wandsbek: 4,9 % und Hamburg 5,7 %

27 15-19-Jährige: Volksdorf: 0,5 % im Vgl. zu Wandsbek: 2,1 % und Hamburg 2,0 %

28 55- unter 65-Jährige: Volksdorf: 2,3 %, im Vgl. zu Wandsbek: 4,3 % und Hamburg 5,1 %. § 53 a Zweites Sozialgesetzbuch (SGB II) sieht vor, dass über 58-jährige Arbeitsuchende nicht mehr als arbeitslos gelten, wenn sie

Generell stellt Langzeitarbeitslosigkeit für die Betroffenen und ihre Familien eine große Belastung dar. Sie fühlen sich häufig ausgegrenzt, kaum gefördert und bleiben beruflich abgehängt. In der Folge können psychosoziale Probleme wie Schulden, instabile Familienverhältnisse oder Sucht auftreten, was die Vermittlungshemmnisse noch verstärkt. Besonders schwierig ist die (Re-) Integration von Schwerbehinderten, MigrantInnen, Älteren und Alleinerziehenden am Arbeitsmarkt. Je länger Arbeitslosigkeit dauert, umso geringer sind die Chancen auf einen neuen Job. Auch der hohe Anteil der Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in Hamburg (53,4 %, davon 25,9 % im SGB III-Bereich und 64,8 % im SGB II-Bereich) bleibt eine Herausforderung. Man kann jedoch davon ausgehen, dass dies in Volksdorf nur in Einzelfällen ein Problem darstellt. Für die wenigen Fälle kann auf beschäftigungsfördernde Maßnahmen oder auf zielgruppenspezifisch ausgerichtete ESF-Projekte im Bezirk zurückgegriffen werden.

Infrastruktur, die der Bevölkerung beizukommen zur Verfügung steht (Träger und Maßnahmen/ Angebote):


länger als ein Jahr Arbeitslosengeld-II beziehen, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten wurde. Sie werden dann nur noch in der Unterbeschäftigungsstatistik der Bundesagentur geführt.

Arbeitsmarktsbericht für November 2012 des Vorsitzenden der Geschäftsführung des Agentur für Arbeit Hamburg, Sönke Fock.

Stand: 30.11.2012

31 Jobcenter team.arbeit.hamburg, Standort Alstertal/Rahlstedt, August-Krogmann-Str. 52, 22159 Hamburg, Tel.: 040/ 24851999 (Service-Center), Internet: www.team-arbeit-hamburg.de, Standortleiter: Herr Manfred Jorzik.
32 Jobcenter team.arbeit.hamburg, Standort Bramfeld, Steilshooper Allee 53, 22309 Hamburg, Tel.: 040/ 24851999 (Service-Center), Internet: www.team-arbeit-hamburg.de, Standortleiter: Frau Brigitte Matzick.
33 Jobcenter team.arbeit.hamburg, Standort für schwerbehinderte Menschen, Beltgens Garten 2, 20537 Hamburg, Tel.: 040/ 24851999 (Service-Center) Standortleiter: Herr Martin Saß


Ferner ist es möglich, dass die AQtivus gGmbH38 hier ihre Dienste anbietet. Mit der AGH-Maßnahme „Helfer für Sportanlagen und Vereine im Bezirk Wandsbek“ kooperiert der Träger bezirksweit, wenn die Voraussetzungen für eine unterstützende Tätigkeit erfüllt sind.


35 Jobclub Soloturn, Elsässer Str. 4, 22049 Hamburg, Tel.: 040/27882475, Ansprechpartnerin: Frau Nedza, einfal GmbH www.esf-hamburg.de/arbeitssuchende/3322630/jobclub-soloturn
36 AGH=Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16d SGB II. Im Jahr 2013 stehen in Hamburg 3.160 AGH-Plätze zur Verfügung, wovon 19 % an Träger von Maßnahmen vergeben wurden, die im Bezirk Wandsbek durchgeführt werden. Dies entspricht 589 Plätzen.
38 AQtivus Servicegesellschaft für Aktivität auf dem Arbeitsmarkt gGmbH, Adenauerallee 2, 20097 Hamburg, Tel.: 040/284072-100, Telefax : 040/284072-240, e-mail : info@aqtivus.de, internet: www.aqtivus.de, Geschäftsführerin: Ajisa Winter
Handlungsperspektiven:


3.1.9 Bildung (Ausbildung, lebenslanges Lernen)


- Bildung ermöglicht dem Individuum die kulturelle, materielle, soziale und subjektive Auseinandersetzung mit der Welt. Bildung kann nicht nur als Allgemeinbildung verstanden werden, sondern im weitesten Sinne als Fähigkeit zur Selbstregulation und gesellschaftlichen Teilhabe.

- Bildung findet an verschiedenen Orten und innerhalb verschiedener Settings statt (formale, non-formale, informelle Bildung).

- Bildung ist ein offener Entwicklungsprozess, der von den Aktivitäten, Interessen und Fähigkeiten des Individuums ausgeht.


Demzufolge „bilden“ sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren an vielen verschiedenen Orten wie Kindertagesstätten, Tagesmüttern, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kultureinrichtungen, Trägern von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, Sport- und Bürgervereinen, Senioreneinrichtungen u.v.a.m. An dieser Stelle sei daher insbesondere auf die unter 3.1.1 - 3.1.4, 3.1.8 sowie 3.1.10 - 3.1.12 erwähnten Einrichtungen und Organisationen verwiesen.

---

39 Bis dahin ist die JBA Mitte auch für Wandsbeker Jugendliche zuständig, die ohne Berufsausbildung sind, also unversorgte SchulabgängerInnen und SchülerInnen, die noch zur Schule gehen. Es gibt in Wandsbek keine eigene Berufsberatung. Dazu kommen Jugendliche bis 25 Jahre, die in den REHA-Bereich fallen, z.B. Bäcker gelernt haben und aus gesundheitlichen Gründen den Beruf nicht ausüben können.

40 Berufsberatung und Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit, Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung von Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Schule und Berufsbildung, Bezirke
Die folgenden Schulen⁴¹ sind in Volksdorf angesiedelt:

- **Schule Ahrensburger Weg**⁴² | Ahrensburger Weg 12, 22359 Hamburg; Tel.: 428 85 404


- **Schule Buckhorn**⁴³ | Volksdorfer Damm 74, 22359 Hamburg; Tel.: 644 210 70


- **Schule An den Teichwiesen**⁴⁴ | Saseler Weg 30, 22359 Hamburg; Tel.: 644 131 11


- **Schule Eulenkrugstraße**⁴⁵ | Eulenkrugstraße 166, 22359 Hamburg; Tel.: 609 049 39

Ab dem Schuljahr 2013/2014 wird die Grundschule Eulenkrugstraße eine offene Ganztagschule. In der offenen Ganztagschule können die Eltern frei entscheiden, ob sie ihr Kind an der Nachmittagsbetreuung der Schule teilnehmen lassen oder ab 13 Uhr selber betreuen.

---

⁴¹ Die Schulen befinden sich derzeit in einem fließenden, stetig wechselnden Übergang zur GBS oder zur GTS. In welchem Entwicklungsstadium sich welche Schule derzeit befindet, kann hier daher nicht immer angegeben werden. Die Angaben zu den Schulen – als Quelle dienen ausschließlich die Eigendarstellungen der Schulen auf den aufgeführten Webseiten – können überdies nur skizzenhaft bleiben und erlauben keine analytische Betrachtung.

⁴⁴ [http://www.teichwiesenschule.de/](http://www.teichwiesenschule.de/)
möchten. Als offene Ganztagsschule legt man den Unterricht ausschließlich auf den Vormittag, am Nachmittag finden in Kooperation mit dem langjährigen Hortträger Freizeit-, Neigungs- und Förderkurse statt. Für Kinder, die für den Ganztag angemeldet werden, ist aus pädagogischen Gründen die Teilnahme an mindestens drei Tagen der Woche (bis mindestens 15 Uhr) vorgeschrieben.

- Stadtteilschule Walddörfer

   [46] Ahrensburger Weg 30, 22359 Hamburg; Tel.: 428 854 02


- Walddörfer-Gymnasium

   [47] Im Allhorn 45, 22359 Hamburg; Tel.: 428 854 03


- Gymnasium Buckhorn

   [48] Im Regestall 25, 22359 Hamburg; Tel.: 609 19 50

Das Gymnasium Buckhorn hat zurzeit ca. 940 Schülerinnen und Schüler und zählt damit zu den großen Gymnasien Hamburgs. Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, in einem von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragenen positiven Lernklima eigenverantwortliches Lernen und Handeln, soziale Kompetenzen sowie die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und

47 [http://www.wdg-hamburg.de/](http://www.wdg-hamburg.de/)
48 [http://www.buckhorn.de/](http://www.buckhorn.de/)

***

Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften in allen schulischen und pädagogischen sowie schulpsychologischen Fragestellungen bietet das ReBBZ Wandsbek-Nord.49


Volksdorf ist ein Teil eines von insgesamt elf bezirklich festgelegten Gebietszuschnitten der Regionalen Bildungskonferenzen (RBK)51 und gehört zu der eigenen RBK auf lokaler Ebene „Volksdorf“. Die Bildungskonferenzen verfolgen u.a. das Ziel, die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen vor Ort zu verbessern, vorhandene Kooperationen und Vernetzungen zu optimieren sowie neue zu schaffen, um dadurch eine höhere Bildungsbeteiligung im Kontext des Lebenslangen Lernens in der jeweiligen Region zu erreichen.

Die erste RBK in diesem Gebietszuschnitt wird im Laufe des Jahres 2013 stattfinden.

**3.1.10 Kultur**

Aus kultureller Sicht sind im Sozialraum Volksdorf der Verein DE SPIEKER, Gesellschaft für Heimatpflege und Heimatforschung in den Hamburgischen Walddörfern e.V., der Verein Konzerte Junger Künstler im Spiekerhus.e.V., der Kulturkreis Walddörfer e.V., der Bürgerverein Walddörfer e.V. und das Koralle Lichtspielhaus zu nennen.


49 [http://www.hamburg.de/rebbz-adressen](http://www.hamburg.de/rebbz-adressen) | Es handelt sich um eine hamburgweite Institution, die auch an anderen Standorten tätig ist. Insofern ist das ReBBZ nicht in besonderer Weise auf Volksdorf bezogen.
51 Näheres zum Konzept abrufbar unter: [http://www.hamburg.de/rbk](http://www.hamburg.de/rbk)
In diesem Museum wird das Leben in den Hamburgischen Walddörfern aus den Jahren von ca. 1850 bis 1939 gezeigt, wodurch die Besucherinnen und Besucher die volkskundige, landschaftliche und geschichtliche Eigenart der Heimat bewusst erleben können. Das gesamte Museumsdorf steht unter Denkmalschutz.


Mit den derzeit fast 2.000 Mitgliedern leistet der Verein eine über die Stadtteilgrenzen hinaus geschätzte und wichtige Arbeit.


Die Konzerte finden im historischen Ambiente im Veranstaltungssaal des Museumsdorfes Volksdorf statt. Somit soll in den Walddörfern ein abwechslungsreiches Konzertangebot sichergestellt werden.


Der Bürgerverein Walddörfer e.V. entstand 1948 durch den Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern aus den Walddörfern, um gemeinsam kommunale Themen zu behandeln. Der Verein zählt derzeit 290 Mitglieder.


Zum 60-jährigen Jubiläum wurde durch den Verein ein Buch mit dem Titel „Liebenswerte – lebenswerte Walddörfer“ herausgegeben, was die Verbundenheit mit dem Stadtteil und die Arbeit für den Stadtteil betont.

Das Koralle Lichtspielhaus im Bürgerhaus Volksdorf ist ein Kino, welches ein vielfältiges Jahresfilmprogramm für verschiedene Interessengruppen anbietet.


Das vielseitige Angebot und hohe Engagement der einzelnen Vereine und Initiativen ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern von Volksdorf die aktive Teilhabe an einem kulturellen Leben.
### 3.1.11 Sport

Im Stadtteil/Sozialraum Volksdorf lässt sich die sportinfrastrukturelle Situation folgendermaßen beschreiben:

Walddörfer SV

Geprägt wird der Sport in dieser Region durch den Walddörfer SV mit 7.015 Mitgliedern, davon 2.862 Jugendliche.

Der Walddörfer SV ist der größte Verein in Hamburgs Nordosten und einer der "Top 10" in Hamburg.


Radsportgemeinschaft Hamburg

Insgesamt 255 Mitglieder, davon 80 Jugendliche, sind Mitglied in der Radsportgemeinschaft.

Die Radsportgemeinschaft ist:

- einer der mitgliederstärksten Vereine im Radsport-Verband Hamburg
- einer der ältesten Radsportvereine in Deutschland
- führender BMX Verein in Hamburg und Norddeutschland
- einziger Betreiber einer eigenen BMX Bahn
- ein Verein mit vielen Deutschen Meistern
- der Heimatverein von Weltmeistern
- auch mit Olympiasiegern bestückt

Walddörfer THC

Tennis in Volksdorf hat einen Namen, nachdem der TV Wensenbalken mit dem SV Bergstedt fusioniert: Walddörfer Tennis- und Hockeyclub in der Farmsener Landstraße.

Insgesamt 370 Mitglieder, davon 95 Jugendliche können hier nicht nur Tennis spielen, sondern seit einigen Jahren auch Beachvolleyball.

### 3.1.12 Bürgerschaftliches Engagement

Für diese Thematik sind im Fachamt Sozialraummanagement derzeit kaum Ressourcen disponibel, so dass an dieser Stelle keine umfassende Beschreibung erfolgen kann.
4 Entwicklung

4.1 Bauvorhaben

Volksdorf (vgl. auch Abschnitt 3.1.5) ist eine der bevorzugten Wohnlagen Wandsbecks.

Der Stadtteil, in dem es rund 9% Sozialwohnungen gibt (vgl. 3.1.6), erlebt eine relativ rege Bautätigkeit. Von den 900 im Jahr 2011 im Bezirk fertiggestellten Wohnungen entfielen 64 (7,1%) auf Volksdorf. Damit liegt der Anteil recht deutlich über dem Volksdorfer Bevölkerungsanteil im Bezirk, der sich lediglich auf 4,9% beläuft.


4.2 Stadtteilentwicklung

Besondere Maßnahmen der Stadtteilentwicklung gibt es in Volksdorf derzeit nicht.

Im Geltungsbereich dieser Sozialraumbeschreibung gibt es kein Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung.

5 Handlungsempfehlungen

Für den Stadtteil Volksdorf lassen sich derzeit kaum in spezifischer Weise dringliche Handlungsbedarfe, die Gegenstand bezirklicher Gestaltung sein können52, erkennen.

52 Was Eigeninitiativen des Stadtteils und deren Unterstützung durch den Bezirk dennoch natürlich in keiner Weise ausschließt (vgl. Abschnitt 2.7.7).
6 Anhang

Migrationshintergrund: Definition des Statistischen Bundesamtes


Im Jahr 2006 lebten nach dieser Definition 15,1 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, dies entspricht 19 % der Bevölkerung.

Mit 10,4 Millionen stellen die seit 1950 Zugewanderten – das ist die Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung – zwei Drittel aller Personen mit Migrationshintergrund. 2006 hatten 7,3 Millionen bzw. 8,9 % der Bevölkerung bzw. 47 % der Menschen mit Migrationshintergrund eine ausländische Staatsangehörigkeit. Menschen mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit umfassten 2006 7,9 Millionen bzw. 9,5 % der Bevölkerung bzw. 53% der Menschen mit Migrationshintergrund. Personen mit Migrationshintergrund sind im Durchschnitt deutlich jünger als jene ohne Migrationshintergrund (33,8 gegenüber 44,6 Jahre). In den jungen Alterskohorten sind sie stärker vertreten als in den alten. Bei den unter Fünfjährigen stellen Personen mit Migrationshintergrund im Jahr 2008 ein Drittel dieser Bevölkerungsgruppe.
Zahl der betreuten Kinder im KiTa-Gutscheinsystem

<table>
<thead>
<tr>
<th>Stadtteil</th>
<th>Betreute Kinder (Krippe)</th>
<th>Betreute Kinder (Elementar)</th>
<th>Betreute Kinder (Hort)</th>
<th>Betreute Kinder (insgesamt)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Wandsbek Stichtag 30.09.2012</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bergstedt</td>
<td>80</td>
<td>297</td>
<td>88</td>
<td>465</td>
</tr>
<tr>
<td>Bramfeld</td>
<td>357</td>
<td>1.112</td>
<td>371</td>
<td>1.840</td>
</tr>
<tr>
<td>Duvenstedt</td>
<td>26</td>
<td>195</td>
<td>95</td>
<td>316</td>
</tr>
<tr>
<td>Eilbek</td>
<td>188</td>
<td>362</td>
<td>180</td>
<td>730</td>
</tr>
<tr>
<td>Farmsen-Berne</td>
<td>297</td>
<td>879</td>
<td>351</td>
<td>1.527</td>
</tr>
<tr>
<td>Hummelsbüttel</td>
<td>122</td>
<td>412</td>
<td>196</td>
<td>730</td>
</tr>
<tr>
<td>Jenfeld</td>
<td>176</td>
<td>646</td>
<td>175</td>
<td>997</td>
</tr>
<tr>
<td>Lemsahl-Mellingstedt</td>
<td>47</td>
<td>160</td>
<td>44</td>
<td>251</td>
</tr>
<tr>
<td>Marienthal</td>
<td>129</td>
<td>344</td>
<td>68</td>
<td>541</td>
</tr>
<tr>
<td>Poppenbüttel</td>
<td>154</td>
<td>507</td>
<td>231</td>
<td>892</td>
</tr>
<tr>
<td>Rahlstedt</td>
<td>720</td>
<td>2.143</td>
<td>917</td>
<td>3.780</td>
</tr>
<tr>
<td>Sase1</td>
<td>184</td>
<td>631</td>
<td>130</td>
<td>945</td>
</tr>
<tr>
<td>Steilshoop</td>
<td>144</td>
<td>555</td>
<td>176</td>
<td>875</td>
</tr>
<tr>
<td>Tonndorf</td>
<td>115</td>
<td>330</td>
<td>94</td>
<td>539</td>
</tr>
<tr>
<td>Volksdorf</td>
<td>148</td>
<td>522</td>
<td>253</td>
<td>923</td>
</tr>
<tr>
<td>Wandsbek</td>
<td>239</td>
<td>607</td>
<td>163</td>
<td>1.009</td>
</tr>
<tr>
<td>Wellingsbüttel</td>
<td>72</td>
<td>297</td>
<td>93</td>
<td>462</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohldorf-Ohlstedt</td>
<td>28</td>
<td>128</td>
<td>53</td>
<td>209</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>BEZIRK</strong></td>
<td><strong>3.226</strong></td>
<td><strong>10.127</strong></td>
<td><strong>3.678</strong></td>
<td><strong>17.031</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Abteilung Familie und Kindertagesbetreuung, Referat Controlling und PROCAB

**KiTas in VOLKSDORF**

**Hort an den Teichwiesen**
Saseler Weg 30, 22359 Hamburg (Tel.: 644 131 60)

**Hort in der Schule Eulenkrugstraße**
Eulenkrugstraße 166, 22359 Hamburg (Tel.: 609 049 39)

**Kath. KiGa Heilig Kreuz**
Farmsener Landstraße 181 a, 22359 Hamburg (Tel.: 603 98 40)
KiGa Buckhorn
Volksdorfer Damm 74, 22359 Hamburg (Tel.: 603 96 65)

KiGa der Christengemeinschaft
Rögeneck 23, 22359 Hamburg (Tel.: 603 82 73)

KiGa Vörn Barkholt
Vörn Barkholt 7a, 22359 Hamburg (Tel.: 603 51 38)

KiGa Walddörfers Gymnasium
Im Allhorn 45, 22359 Hamburg (Tel.: 428 854 326)

Kinderladen lille Hüs
Dorfwinkel 11, 22359 Hamburg (Tel.: 181 25 710)

KiTa Ahrensburger Weg
Ahrensburger Weg 20, 22359 Hamburg (Tel.: 603 45 76)

KiTa Himmelblau Volksdorf
Steinreye 23, 22359 Hamburg (Tel.: 604 70 22)

KiTa in der Schule Ahrensburger Weg
Ahrensburger Weg 12, 22359 Hamburg (Tel.: 609 00 30)

KiTa Libelle
Buchenkamp 60, 22359 Hamburg (Tel.: 644 19 550)
Bezirkliches Bewertungsverfahren Jugendeinrichtungen (nur Graphik)

Aktualisierungsstand: September 2012
### Kriminalitätsbelastung Stadtteilübersicht des Bezirks Wandsbek (2011)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebiet</th>
<th>Diebstahldelikte</th>
<th>Gewaltdelikte</th>
<th>Straftaten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bergstedt</td>
<td>184</td>
<td>11</td>
<td>416</td>
</tr>
<tr>
<td>Bramfeld</td>
<td>1.816</td>
<td>114</td>
<td>4.070</td>
</tr>
<tr>
<td>Duvenstedt</td>
<td>169</td>
<td>5</td>
<td>299</td>
</tr>
<tr>
<td>Eilbek</td>
<td>886</td>
<td>90</td>
<td>1.983</td>
</tr>
<tr>
<td>Farmsen-Berne</td>
<td>1.571</td>
<td>133</td>
<td>3.146</td>
</tr>
<tr>
<td>Hummelsbüttel</td>
<td>531</td>
<td>31</td>
<td>1.206</td>
</tr>
<tr>
<td>Jenfeld</td>
<td>1.251</td>
<td>128</td>
<td>2.956</td>
</tr>
<tr>
<td>Lemsahl-Mellingstedt</td>
<td>110</td>
<td>5</td>
<td>206</td>
</tr>
<tr>
<td>Marienthal</td>
<td>751</td>
<td>28</td>
<td>1.403</td>
</tr>
<tr>
<td>Poppenbüttel</td>
<td>1.123</td>
<td>32</td>
<td>1.999</td>
</tr>
<tr>
<td>Rahlstedt</td>
<td>3.133</td>
<td>259</td>
<td>6.746</td>
</tr>
<tr>
<td>Sasel</td>
<td>451</td>
<td>19</td>
<td>853</td>
</tr>
<tr>
<td>Steilshoop</td>
<td>747</td>
<td>99</td>
<td>1.999</td>
</tr>
<tr>
<td>Tonndorf</td>
<td>812</td>
<td>42</td>
<td>1.666</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Volksdorf</strong></td>
<td><strong>689</strong></td>
<td><strong>34</strong></td>
<td><strong>1.330</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Wandsbek</td>
<td>2.655</td>
<td>174</td>
<td>4.955</td>
</tr>
<tr>
<td>Wellingsbüttel</td>
<td>298</td>
<td>8</td>
<td>538</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohldorf-Ohlstedt</td>
<td>140</td>
<td>2</td>
<td>232</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>BEZIRK</strong></td>
<td><strong>17.317</strong></td>
<td><strong>1.214</strong></td>
<td><strong>36.003</strong></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HAMBURG</strong></td>
<td><strong>107.590</strong></td>
<td><strong>8.851</strong></td>
<td><strong>228.874</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord
Handwerksbetriebe, niedergelassene Ärzte + Apotheken im Bezirk Wandsbek (2011)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gebiet</th>
<th>Handwerksbetriebe</th>
<th>Ärzte</th>
<th>Apotheken</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Bergstedt</td>
<td>73</td>
<td>5</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Duvenstedt</td>
<td>70</td>
<td>13</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Eilbek</td>
<td>198</td>
<td>38</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Farmsen-Berne</td>
<td>217</td>
<td>37</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Hummelsbüttel</td>
<td>150</td>
<td>18</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Jenfeld</td>
<td>221</td>
<td>31</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>Lemsahl-Mellingstedt</td>
<td>41</td>
<td>3</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Marienenthal</td>
<td>92</td>
<td>71</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Poppenbüttel</td>
<td>218</td>
<td>109</td>
<td>9</td>
</tr>
<tr>
<td>Rahlstedt</td>
<td>710</td>
<td>146</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>Sasel</td>
<td>196</td>
<td>32</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>Bramfeld</td>
<td>485</td>
<td>79</td>
<td>10</td>
</tr>
<tr>
<td>Steilshoop</td>
<td>125</td>
<td>11</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>Tonndorf</td>
<td>236</td>
<td>21</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Volksdorf</strong></td>
<td><strong>114</strong></td>
<td><strong>75</strong></td>
<td><strong>5</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Wandsbek</td>
<td>429</td>
<td>57</td>
<td>8</td>
</tr>
<tr>
<td>Wellingsbüttel</td>
<td>57</td>
<td>24</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>Wohldorf-Ohlstedt</td>
<td>27</td>
<td>1</td>
<td>1</td>
</tr>
<tr>
<td>Bezirk Wandsbek</td>
<td>3.659</td>
<td>771</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HAMBURG</strong></td>
<td><strong>15.426</strong></td>
<td><strong>4.443</strong></td>
<td><strong>442</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quelle: Stadtteildatenbank des Statistikamtes Nord